

**Tagesneuigkeiten.**

**Stuttgart, 19. Mai.** (Landesproduktionsbörse.) Die Besichte aller Handelsplätze lauten andauernd fest, ohne daß die Preise weitere Steigerung erfahren haben, was wohl darin seinen Grund hat, daß die Saaten in den meisten Produktionsländern nach übereinstimmenden Meldungen recht befriedigend stehen. Die heutige Börse war ziemlich stark besucht, der Verkehr jedoch nicht sehr bedeutend.

Wir notiren: Weizen, kalifornischer 9 fl. 24 kr., bayerischer 8 fl. 36-42 kr., russischer 8 fl. 33-45 kr., Kernen 8 fl. 36 kr., Roggen 5 fl. 30 kr., Haber 4 fl. 20 kr. bis 5 fl.

Die Mehlpreise stellen sich p. 100 Kilogr. sammt Sack: Nr. 1 25 fl. 48 kr. bis 26 fl. 12 kr., Nr. 2 23 fl. 36 kr. bis 24 fl., Nr. 3 20 fl. 12-16 fl., Nr. 4 17 fl. bis 17 fl. 30 kr.

**Vom Oberlande, 19. Mai.** (Schaunbericht.) Ravensburg, 17. Mai. Mittelpreise: Korn 8 fl. 33 kr., Roggen 6 fl. 27 kr., Gerste 6 fl. 32 kr., Haber 4 fl. 30 kr., Roggen 14 fl. 14 kr., Haber um 16 kr., Gerste um 3 kr., Korn um 12 fl. Ulm, 17. Mai. Korn 8 fl. 15 bis Roggen 6 fl. 12 kr., Gerste 6 fl. 12 kr., Haber 4 fl. 35 kr. Sammlungspreise liegen: Korn um 6 kr., Haber um 12 kr., Gerste um 23, 297 fl. 10 kr.

**Darmstadt, 18. Mai.** Man meldet: Der gestern um 10 Uhr 25 Min. Abends von Frankfurt abgegangene Schnellzug der Hessischen Ludwigsbahn blieb im Bürger Bahnhof 12 Uhr 27 Min. Nacht mit dem Rangirzug zusammen. Der Zugführer, Geisler und ein Weichenwärter sind tot, einem preussischen Major wurden beide Beine abgefahren und viele andere verwundet.

**Mannheim, 17. Mai.** Ein Familiendrama eigener Art, das achtbare Familien in großes Leid versetzt, spielte sich dieser Tage ab. Die Frau eines hiesigen Einwohners, noch nicht lange getraut, verließ ihren Ehemann unter Zurücklassung ihrer frisch abgemessenen Kopfe und einem Bilde, worin sie selbst auf Nimmerwiedersehen nahm. In Stuttgart wurde dieses seltsamemännchen, kürzte sich aber aus dem zweiten Stock des Polizeigebäudes, wobei sie das Wirbelbein brach. Gemüthskrantheit soll Ursache zu dem Geschehen sein.

**18. Mai.** Heute Nacht wurde im Schlossgarten ein Individuum von den Vorposten des Gardekorps erwischt. Die man hieselbst für den Schwabener, in seiner Wahl gleichgekommen, an der Zerföhrung von Gartenbänken Vergnügen gehabt, sollte deshalb arrestirt werden, wiewohl sie sich aber während der Verhaftung, was die Catastrophe herbeiführte.

**18. Mai.** Nach der neuesten Bestimmung wird der Deutsche Kaiser am 3. Juni nach dem Kurgort eintreffen. Der Antritt des Kaisers wird am 7. Juni erdgegänglich sein.

**Wien, 18. Mai.** Der Börsepräsident M. Mayer, eine in seinen öffentlichen Beziehungen bekannte und beliebte Persönlichkeit, führte das Nachtstück 11 Uhr von der Ferdinandsbrücke aus zu den Donaukanal. Der Börsepräsident der Sicherheit wurde von dem Leopoldstädter Seite sah wohl den Selbstmörder sich über das Brückengeländer hinweg und nicht rasch hinzu, allein dieser rasch bereits mit den Wellen in denen er auch alsbald verschwand. In der Nacht den nächsten Abend im Cafe Wandel (Braterstraße) in Freundeskreis zu hiesiger Stadt und sprach lebhaft von den jüngsten Vorgängen an der Börse. Um 12 Uhr reichte er die Freunde und auch Mayer verließ das Cafe. Um halb 1 Uhr trat die Nachtliche keine Differenz mit der Börse und eben bereits ausgeglichen. In den letzten Tagen dieser Tage der dortige Burschenbündel Wils, der seit Jahren dem Börsepräsidenten ergeben war, und bei den neuesten Börsenbewegungen den letzten Rest seines Verstandes verlor, in einem Badenbade Wankfall beigebracht wurde. Ein Verbleibungsbestorben.

**19. Mai.** Der Inhaber des Bankhauses Nach ist politisch verhaftet worden. Die Einlagen von Parteien des Reiches trugen 2 Millionen. Sämmtliche Buchhalter und Geschäftsführer mußten über die Bankauslagen abgeben. In der Folge wurde nur ein kleiner Geldbetrag vorgefunden. Das Ereigniß aber vornehmlich im kleinen Publikum eine tiefe Wirkung aus.

**Russland.** In der Provinz will man wissen, daß die russischen Truppen das chivanische Gebiet erreicht hätten ohne in demselben zum Stehen zu bringen. Die heftigsten russischen Regimente unter General Kauffmann sind 5000, Combatanten stark; sie führen 1400 Pferde, 9000 Kamel, 32 Geschütze, 4 Mörser und 4 eiserne Fahrboote mit sich. Russische Ingenieure unternehmen die Gründung des Amurschiffes am einem passablen Kanal nach Cingrat aufzufinden. In einflussreichem Petersburgen Briefwechsel fürwortet man die Einverleibung der widerstandigen Bodenkammern.

das Ausland gefügige Skizzen. Man behauptet die heftige Ausbreitung der Juden aus Kiew stünde im Zusammenhang mit der Absicht der russischen Regierung, Kiew zu einer der Hauptstädte des Reiches zu machen.

**Verlesen.** Es wird erzählt, der Schwab von Berlin hätte seine geringere Summe als 5 Mill. für die Deckung seiner Reisekosten nach Europa ausgenutzt.

**Verschiedenes.**

Die „Newyorker Tribune“ enthält am 21. April folgendes ihr zugegangene pikante Schreiben eines Taschentüchlers, welches dem Publikum zur gütigen Beachtung empfohlen wird. Der Brief lautet: „An den Metacur der Tribune! Werther Herr! Bitte, erlauben Sie Ihre Leser, in Ihre Gekochten ein Zettelchen mit Name und Adresse beizusetzen, zu legen. Es ist in unseren Geschäftsverhältnissen häufig der Fall, daß wir in den Besitz von Geldbüchern gelangen, Photographien enthalten, welche wir gern dem rechtmäßigen Eigentümer zurückstellen möchten. Es ist gefährlich für uns, die Gegenstände zu behalten — so leben wir uns genöthigt, dieselben zu zerstören. Ich erinnere mich eines Falles, in dem ich in Schwülstigen Brief, weil ich nicht entschließen konnte, das Bild eines „Baby“ zu zerstören. Dessen Photographie sich in einem Brief befand, die in meine Hände während einer Geschäftsverhandlung, in einer 3. Ave. Car. fiel. Ich hatte das Jahr zuvor selbst ein „Baby“ in dem gleichen Alter verloren, und würde die Welt um ein Bild desselben gegeben haben. Es besaß ich sein Name in der Börse und Nichts, das mich auf die Spur des Eigentümers führen konnte. Es blieb also nichts übrig, als den Fund anzuzeigen. Ich war natürlich genug, Alles zu thun, und führte so die Polizei auf meine Spur. Sagen Sie Ihren Lesern, auf unsere Gefühle etwas Rücksicht zu nehmen — und stets ihre Adresse in der Börse zu tragen. Wir wollen leben und leben lassen. — Achtungsvoll — Ein Taschentüchler.“

Der Kirche Magar kann viel aber doch nicht Alles vertrauen. Der katholische Pfarrer einer Gemeinde im Bezirke Brunnau, ein sehr orthodox gestuarter und gläubensätzlicher Herr, war genöthigt worden, die Civilstandsregister dem Gemeinderathe auszubändigen. Mit schwerem Herzen hatte er dies gethan, aber noch schwerer fiel es ihm an, Gewissen, daß in der Kirche ein gleichlicher Vorrath geweihter Hostien lag. Wenn man mich, dachte er, aus der Kirche verjagt und als Strohfeuer irgend einen der ungläubigen Altarhostien hinwerfen werden, die heiligen Sacramente. In diesem Unglück vorübergehen, findet der arme Mann kein anderes Mittel, als er leicht heimlich in die Kirche und genießt den ganzen Hostienvorrath. Die Vertheilung hat er schon seitdem eine hohe Indigestion zu, welche ihn fast sein Leben überdauern mit dem Leben bis in seine lange Zeit die Verweisung seiner Handlangerin kostete.

Ein vielseitiges Talent für unterhandelt über die matte Arbeiter empfand sich in der Bestimmung folgenden Offizial. Anführung eines böhmischen Naturforschers zu Grottau: „Da ich als Maurer nicht mehr genügende Beschäftigung finde, so habe ich mich entschlossen, neben dem Maurerhandwerk auch die Naturarzt und Herold zu erlernen, empfehle mich daher jedem hochverehrenden Publikum zu allen in diese Fächer einschlagenden Arbeiten. Gütlich und andere qualifizierte Anzeigen streng ausgeschrieben. Solesch, W. G. Grottau Nr. 143.“

Das Wort besteht nur aus drei Zeichen und nennet die ein nächster Fehler. Das letzte Zeichen ist entgegengesetzt und es ein anderes dafür, als das vorherige. Dann hat, der künftlich mich erlernen. Durch mich gar großer Ruhm gewonnen. Du siehst mich täglich vielmal an. Nun rathe, wie ich ratzen kann. Auflösung der Charade in No. 55. Ein Wort, welches aus drei Buchstaben besteht, bedeutet ein Thier, welches in der Gegend von Petersburg, abgetödtet und verlegt von S. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 38 fr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

**Nr. 59.**

**Samstag den 24. Mai**

**1873.**

**Bekanntmachungen.**

## Landwirthsch. Bezirksverein.

Am nächsten Sonntag, Nachm. 3 Uhr, wird eine Sitzung des Ausschusses stattfinden, zu welcher sich die Mitglieder auf der Oberamtskanzlei hier einfinden wollen. Der hauptsächlichste Gegenstand der Berathung ist der Bericht des schultechnischen Beiraths über die landw. Fortbildungsschulen des letzten Winters. Den 21. Mai 1873. Vereinsvorstand: Schindler.

## Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.

Die Gemeinde Geradstetten hat das ihr zustehende Waiderrecht in dem Staatswald Birkenrainwasen im Bezirk Geradstetten zur Ablösung angemeldet und ergeht daher auf Grund von Art. 66 resp. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 an die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Waiderrechte ruhen und nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, die Aufforderung, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Capital binnen fünf und vierzig Tagen geltend zu machen, unter dem Anfügen, daß im Verfallensfalle die bezeichneten Rechte auf den Ablösungsschilling nicht übergehen, sondern die Inhaber derselben sich lediglich an die waiderberechtigte Gemeinde zu halten haben. Königl. Oberamt. Schindler. Den 21. Mai 1873.

## Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.

Die Heilgemeinde Baach hat das ihr zustehende Waide- und Landstreurecht in den benachbarten Staatswaldungen namentlich Buchhalden, Mühlhöfelen, Martinshalden, Fallenhau, Wanne, Ofenbachwiesen, Schlierbachwiesen, Sandpeter, Bunkelhau, Eglsweiler, Stegwiesenhau, Buchwiesenhau, Reutele, Kachendach, weißen Winkel, Unter- u. Oberheimersberg und Eschläg, im Bezirk Hohengehren, zur Ablösung angemeldet und ergeht daher auf Grund von Art. 66 resp. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 an die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Waide- und Landstreurechte ruhen und nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, die Aufforderung, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Capital binnen fünf und vierzig Tagen geltend zu machen, unter dem Anfügen, daß im Verfallensfalle die bezeichneten Rechte auf den Ablösungsschilling nicht übergehen, sondern die Inhaber derselben sich lediglich an die waide- und landstreurechtigte Gemeinde zu halten haben. Königl. Oberamt. Schindler. Den 21. Mai 1873.

## Liegenschafts-Verkauf.

Georg Michael Maier, Weingärtner von hier, verkauft nächsten Montag den 26. d. M. Nachmitt. 2 Uhr im hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich: die Hälfte an 10,9 Ath. Einem Stoc. Wohnhaus in der Hölzgasse, B.V.A. 800 fl., angekauft zu 500 fl.

1/2 M. 5,1 Ath. Acker im Scheuerndobel, neben Fr. Haag und Chr. Fr. Klingenstein, Aufschlag 175 fl.

1/2 M. 4,0 Ath. Baumgut in der obern Gasse, neben Gottf. Veil's We. u. Louis Arnold, angekauft zu 400 fl.

Dazu werden Liebhaber eingeladen. Den 23. Mai 1873. Stadtkulttheßenamt.

## Staatssteuer-Einzug.

Mit dem Monat Mai ist die Staatssteuer pr. 1872/73 in ihrem ganzen Betrage verfallen. Es werden daher diejenigen Steuerpflichtigen, welche damit noch im Rückstande sind, aufgefordert, ihre Schuldigkeit Montag den 26. dieß und an den folgenden 2 Tagen auf dem Rathhaus abzutragen. Steuereinnahmeret.

## Berathung von Pflaster- u. Chaussirungs-Arbeit.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt 2 Kandel mit 87 M. Länge und 1 M. Breite neu pflastern und 157 M. neu chaussiren zu lassen, und werden diese Arbeiten am

nächsten Dienstag den 27. Mai Morgens 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus vergeben, wozu auswärtige Affordanten eingeladen werden. Gemeinderath. Vorstand Beutel.

## Für Herren!

Das Neueste in feinen Sommerhüten, halbstreif, schwarz und grau, sowie wasserdicke Stoffhüte schwarz mit grau und ganz schwarz empfiehlt

**G. Sigel**  
b. Bahnhof.

**Einen Fatterschneidstuhl** sucht zu kaufen, wer? sagt. die Redaction.

### Schorndorf Sensen & Sichel

in anerkannt guter Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Christian Bauerle.**

Sehr gute und schön geformte engl.  
**Sensen und Sichel,**

sowie ächte Mailänder **Werkzeuge** empfiehlt unter Garantie billig

**Wilh. Mayer,** Zeugschmied.  
Zugleich zeige an, daß ich von einer soliden Fabrik eine größere Partie Sensen übernommen welche ich ausnahmsweise billig verkaufe; auch sind letztere für Wiederverkäufer und Händler bestens zu empfehlen.  
Der Obige.

### Meines Schweineschmalz,

welches ich an Güte und Geschmack auf's Beste empfehle, und leiste für ganz reine Waare Garantie, per  $\text{R} 19-22 \text{ fr.}$

### Prima Kernseife

pr.  $\text{R} 12 \text{ fr.}$   
und wünsche, daß das Publikum einen Versuch mache. Nur bei  
**Schreyak, alte Post.**

### Schorndorf Zu verkaufen:

Ein zu jedem Gebrauch taugliches Pferd.  
Posthalter **Hartmann.**

### Schorndorf

Ein Mutter Schwein mit Jählingen und 1 großträchtiges setz dem Verkaufe aus.  
**Krauter, Wehlhandlung.**

### Schorndorf

Nächsten Samstag den 31. Mai sind sehr schöne  
**Milchschweine** zu haben bei  
**Distel.**

### Schorndorf

Von 5 Brtl., von 1 Mrg., von 3 Brtl. und von 1 Brtl. Garten verkauft  
**das Heugras**

welches schön steht  
**Christ. Kraus.**

### Schorndorf

Unterzeichnete verkauft im Auftrag des Schulmeister Müller den hohen  
**Klee-Extrag**

von 5 Brtl. in der Grafenhalbe, theilweise oder im Ganzen.  
Liebhaber wollen sich am Montag den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr auf dem Plage einfinden.  
**Friedrich Winder.**

### Altes Guß- & Schmiedeseisen, Zinn und Blei

kauft fortwährend  
**W. Maier, Zeugschmied.**

### Der echte G. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup

präparirt in Paris 1867, sicheres Haus- und Linderungs-Mittel gegen jeden Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden, Blutspeien, Asthma etc. ist zu beziehen durch  
**Fr. Speidel in Schorndorf.**

### Schorndorf

Den Jahres-Extrag von 6 Viertel  
**hohen Klee**

an der alten Schlichter Straße im Hof verkauft nächsten Mittwoch Nachm. 4 Uhr auf dem Platz  
**Krämer, Kunstmüller.**

### Schorndorf

Christian Schaal in der Vorstadt verkauft im Auftrag 9 Viertel Wiesen auf der Erlen, sie kann auch zu 2 Theilen abgegeben und jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

### Schorndorf

Einen noch in gutem Zustand befindlichen Kunstherd sammt Häfen hat billig zu verkaufen  
**Roch, Schlosser.**

### Dringend empfohlen!

Es ist bekannt, daß der Kranke, um seine Gesundheit wieder zu erlangen, zu allen möglichen Mitteln seine Zuflucht nimmt und sehr oft sich getäuscht sieht. Derartigen Leiden, welche in Folge der vielen überglühenden Versuche alle und jede Hoffnung ausgegeben haben, sei hiermit dringend das berühmte Werk: **„Dr. Airy's Naturheilmethode“** empfohlen. Niemand wird dies ausgezeichnete Buch unbefriedigt aus der Hand legen. Dies 160 Seiten starke Werkchen ist durch alle Buchhandlungen oder am schnellsten direct von der Rheinischen Verlags-Anstalt in Trier gegen Einsendung von 7 Freimarken à 3 Kr. zu beziehen.

### Lungen- schwindsucht ist heilbar!

bewiesen in einem Buch, welches soeben in VIII. Auflage erschien und dem bereits viele Tausende einen neuen Lebensfrühling verdanken. Das Heilverfahren ist Jedermann klar verständlich dargestellt von M. Auerbach. **Kur einfach, Kosten gering, Ueberall anwendbar, Erfolg radical.** Zu beziehen gegen Baarsendung von 1 Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. von  
**J. V. Albert**  
München, Maximilianstr. Nr. 37.

### Patent

**21 Imi Most**  
sind zu verkaufen durch  
**Gemeinderath Bieder.**

### Dankagung

Für Ulrich Wunderer in Schlichten sind bei mir folgende Gaben eingegangen:  
Fr. C. N. 30 Kr. N. N. 6 Kr. N. N. 24 Kr. Hr. Dr. M. 48 Kr. N. N. 3 fl. Schw. in M. 12 Kr. Hr. Kevf. W. fl. 1. 10. Hr. Coll. N. fl. 1. 10. N. N. 12 Kr. Hr. Hüttelm. 30 Kr. Hr. B. 15 Kr. Fr. L. fl. 1. Hr. W. 24 Kr. Hr. Gebr. G. fl. 2. W. Sch. 15 Kr. M. Sch. 18 Kr. Chr. S. fl. 2. 27. Hr. B. 30 Kr. G. K. 30 Kr. N. N. 24 Kr. Von d. Vtmöth. 18 Kr. N. N. 30 Kr. Von einer Familie am Confirmationsf. in R. fl. 3. 24. Fr. G. W. 30 Kr. Hr. Kuf. H. 30 Kr. Fr. Dr. Sch. fl. 2. Hr. G. F. B. fl. 1. Fr. M. B. fl. 1. C. F. H. in Weitelsh. fl. 1. N. N. 24 Kr. N. N. fl. 2. Hr. Dec. Pr. fl. 1. 45. Hr. M. z. M. 30 Kr. Hr. G. Br. fl. 1. Hr. Notar L. 30 Kr. N. N. fl. 1. Hr. Pf. R. in Gr. 30 Kr. Hr. Ap. P. fl. 1. Fr. Zinn. B. We. 30 Kr. Hr. Gerl. 30 Kr. N. N. 12 Kr. N. N. 30 Kr. N. N. 30 Kr. N. N. 30 Kr. N. N. 30 Kr. M. 30 Kr. Hr. 3. in Pl. 30 Kr. Hr. Part. N. fl. 2. N. N. 12 Kr. N. N. 12 Kr. L. W. in Gr. 30 Kr. Für den Confirmanden von Oskar L. fl. 1. Fr. L. R. 18 Kr. Hr. Ap. Wdr. fl. 1. 45. Zus. fl. 42. 8. Sodann v. Hr. D. N. L. 1 P. Hofen. Hr. Cond. W. 1 Kleibchen. N. N. 1 Sack. N. 2 1/2 M. Zeuglen und 3 Tücheln.  
Der von so viel Theilnahme tief gerührte Mann läßt den freundlichen Gebern vielmals danken und Gottes reichen Segen dafür wünschen.  
Schorndorf. **Louis Weisart.**

Ein Gestell von einem Kinderwägel wird zu kaufen gesucht, von wem? sagt die Redaction.

Gegen gefessliche Sicherheit sind 500 fl. auszuleihen, wo? sagt die Redaction.

Die Anweisung der sofort jeden Zahnschmerz stillenden weltberühmten Dr. Grafton's schweb. Zahntropfen ist gratis zu haben bei  
**C. Mayer, Buchdruckerei.**

Die verbreitetste und trotz ihrer vortheilhaften Original-Druckart die wohlfeilste Frauen-Zeitung ist die seit über sieben Jahren erscheinende  
**Modenwelt.**

Preis vierteljährlich 45 Kr., mit colorirten Modenkupfern 2 fl. 3 Kr.  
Die practische Mischung des Blattes, welche nicht die Bedürfnisse der Familie verläßt, den Anforderungen der eleganten Gesellschaft aber nicht minder Rechnung trägt, macht jede einzelne Vorlage doppelt werthvoll. Die Schnittmuster — über 200 jährlich — sind ihrer vorzüglichen Auswahl und ihrer Genauigkeit wegen rühmlichst bekannt, nicht weniger die leichtverständlichen Anweisungen, welche selbst ungebildete Hände geschickt machen, alle Gegenstände der Toilette, Leibwäsche etc. selbst anzufertigen. Auch im weiten Gebiet der Handarbeiten ist die Modenwelt die beste Lehrmeisterin.  
Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

Sonntag.  
**August Pfeiderer.**

## Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Der Rechenschafts-Bericht pro 1872 ist erschienen und kann auf dem Bank-Bureau oder bei den Agenten der Bank abverlangt werden. Derselbe weist wiederum äußerst günstige Ergebnisse nach.

Die Zahl der **Versicherten** stieg von 18,812 auf . . . . . 20,340.  
die **Versicherungssumme** " " fl. 37,464,164. auf . . . . . fl. 41,739,674.  
die **Prämien-Einnahme** " " " 1,274,712. " . . . . . " 1,394,386.  
**Sterbfälle** fielen dagegen an: 203 mit . . . . . " 397,575.  
welche anstandslosige Regelung fanden.

die **Prämien-Reserve** stieg von fl. 4,927,683. auf . . . . . " 5,652,071.  
der **Bank-Fonds** " " " 6,770,312. " . . . . . " 7,948,815.  
der **Dividenden-Fonds** " " " 1,427,879. " . . . . . " 1,663,502.

Dieser Dividendenfonds kommt in den Jahren 1873—77 unter die Versicherten zur Vertheilung, und entspricht solcher einer Durchschnitts-Dividende von 36 Procent der Prämie.

Der Jahres-Uberschuß pro 1872 beträgt . . . . . fl. 466,655. = 39 1/3 % Dividende.

Im Jahre 1873 kommen fl. 275,461. zur Vertheilung und zwar vom 1. Januar bis 30. Juni 34 % und vom 1. Juli bis 31. December 36 % der Prämie.

Die Verwaltungskosten sind wieder sehr mäßig: 4 1/10 % der Jahres-Einnahme.  
Zu weiterem Beitritt laden ein:

**Die Agenten:**  
**Louis Arnold** in Schorndorf.  
**Fr. Tag** in Weitzheim.  
Posthalter **Hess** in Waiblingen.  
Berm.-Act. **Knödler** in Lorch.

## Handdresch-Maschinen

der allerneuesten Construction, ganz von Schmiedeeisen gebaut, sehr leicht gehend, von fl. 105. an empfehlen unter **3jähriger Garantie** und **14tägiger Probezeit**  
**Ph. Mayfarth & Comp.,** Frankfurt a. M.  
Beschreibungen und Abbildungen auf Wunsch franco und gratis.

## Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1872 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr  
**70 Procent**

der eingezahlten Prämien.  
Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.  
Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Schorndorf den 20. Mai 1873.  
**Carl Veil,**  
Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

## Winterbach. Einladung.

Unsere Freunde und Bekannten zeigen wir hiemit höflich an, daß wir nächsten Dienstag den 27. Mai in der Traube hier unsere Hochzeit feiern und erlauben uns, sie um ihren gütigen Besuch zu bitten.  
**Albert Schnabel.**  
**Sophie Hasert.**

## Arabische Gummi-Kugeln

von  
**W. Stuppel in Alpirsbach.**  
Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 Kr.  
**in beiden hiesigen Apotheken.**

## Turn-Verein.

Morgenben Sonntag Turnfahrt über die Gelsalbe nach Steinberg, wozu die Mitglieder und Freunde derselben eingeladen werden.  
Abgang präcis Morgens 5 Uhr am Marktplatz.  
Der Ausschuß.

## Arbeiter-Bildungsverein.

Heute Abend Versamml. im Lokal (Köfzle).  
Sonntag haben  
**Bach- & Tag**  
Bregler. Gütter. Brügel jun.

## Gottesdienste

am Sonntag den 25. Mai 1873.  
Vorm. 9 Uhr: Predigt.  
Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.  
Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstunde.  
Herr Helfer Hoffmann.

## Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 21. Mai 1873.

Preuss. Friedrichsd'or . . . . .	9 56 1/2 — 57 1/2
Pistolen . . . . .	9 38 — 40
Holländ. fl. 10-Stücke . . . . .	9 52 — 54
Dukaten . . . . .	5 32 — 34
20 Franken-Stücke . . . . .	9 19 1/2 — 20 1/2
Engl. Sovereigns . . . . .	11 44 — 46
Russ. Imperiales . . . . .	9 39 — 41
Dollars in Gold . . . . .	2 25 — 26

**Lebensversicherungsgesellschaft** in Stuttgart. Ausgegebenen Rechnungsberichte pr. 1872 sind bei der Bank 2846 Anträge mit einer Versicherungssumme von fl. 6,449,200. eingekommen. Nach Abrechnung des pr. 1872 erfolgten Abgangs hat sich der Versicherungsstand von 18,812 Versicherten mit fl. 37,464,164. auf 20,340 Personen mit fl. 41,739,674. gehoben. Die Einnahme an Prämien erreichte fl. 1,394,386. und hat sich gegenüber dem Vorjahr um fl. 119,673. gesteigert. Für Sterbfälle wurden effektiv ausbezahlt fl. 428,934.; die an die Versicherten zur Verteilung gekommenen Dividenden betragen fl. 231,127. Der Verwaltungsaufwand stellt sich nur auf 4 1/10 % der Jahres-Einnahme. Trotz dieser Ausgaben hat sich der Bankfond um fl. 1,178,502. vermehrt und ist demgemäß auf fl. 7,948,815. gestiegen. Die Prämienreserve hob sich von fl. 4,927,683. auf fl. 5,652,071., ist somit um fl. 724,388. gestiegen. Der Sicherheitsfond beläuft sich auf fl. 1,663,502. Der vom Jahre 1872 darin enthaltene Ueberschuss beträgt fl. 466,655. 47 kr. = 39, % der Jahresprämie. Die im Jahre 1873 an die Lebensversicherten vertheilt werdende Dividenden summe beträgt fl. 275,461. 35 kr. und werden hiedurch die im Jahre 1868 vom 1. Jan. bis 30. Juni bezahlten Prämien um 34 % und die vom 1. Juli bis ult. Dez. angefallenen um 36 % reducirt. Die Bank hat seit ihrem Bestande alljährlich Dividenden erzielt, und zwar betrug die niedrigste Dividende die zur Verteilung kam 33 % und die höchste 46 %, Durchschnitt 37, % der Prämie. Beim Lesen des sehr eingehenden Berichts gewinnt man die Ueberszeugung, daß diese Gegenseitigkeitsanstalt nicht allein alle Garantien der Sicherheit, sondern auch den Vorzug der höchsten Billigkeit bietet.

**Tagesneuigkeiten.**

**Berlin, 21. Mai.** Ueber die Reisepläne des Kaisers erzählt die „Prov. Correspond.“, daß derselbe am 15. Juni nach Frankfurt gehen wird, um mit dem Kaiser von Rußland zusammenzutreffen und gemeinsam mit diesem einen Besuch in Jugenheim und Darmstadt zu machen. Von dort dürfte in der zweiten Hälfte des Juni die Reise des Kaisers nach Wien erfolgen. In der ersten Julihälfte wird der Kaiser zur Kur nach Ems gehen. Der Besuch des Schah von Persien am hiesigen Hofe erfolgt voraussichtlich am 5. Juni.

Nach Pariser Correspondenzen zu urtheilen, herrscht dort sehr bedeutende Aufregung. Alle Parteien sind trotz oder wegen des modifizirten Cabinets in großer Bewegung; im Ganzen spricht sich sehr geringes Vertrauen auf die nächste Zukunft aus. Das neue Cabinet wird als ein prospectives betrachtet, das nicht lange amtiert wird. Casimir Perier ist selbst dieser Ansicht. Von einem seiner Freunde um seine Hoffnung wegen der Dauer und der Kraft des Cabinets befragt, erwiderte er: „Wer kann dieses wissen. Wir können bei unserer Geburt sterben. Man muß einen gewissen Mut haben, um einer solchen Lage Trost zu bieten. Es ist leicht möglich, daß wir binnen acht Tagen in die Luft gesprengt sind.“ Im Ganzen genommen, nahm das große Publikum die neuen Minister gut auf. Zwei derselben, Casimir Perier und Berenger, haben sich noch kürzlich mit großer Entschlossenheit für die Republik ausgesprochen, und was Washington anbelangt, so gab derselbe vor einem Jahre bei Gelegenheit seines Austritts aus dem rechten Centrum und seines Eintritts in das linke Centrum der conservativen Republik seine Zustimmung. — Die mehrfach erwähnte Reine Gambetta's geht nach „Republ. Française“ der Heimath der Wunder von Lour, der Stadt Nantes. Der ehemalige Dictator kam dort Freitag Mittags an und wohnete einem Banket bei. In seiner Rede wies er nach, wie die Wahlen es immer deutlicher ausprechen, daß zwischen der Majorität des Landes und der Majorität der Kammer sich ein durch nichts auszufüllender Abgrund gebildet hat. Böhner hervorstechendste Interesse war der Schluss der Rede Gambetta's, welcher die republikanische Partei aufforderte, einig und compact zu bleiben und sich vor einer Ungebuld zu hüten, welche den Eintritt der definitiven Republik nur verzögern könnte. Nach diesem Appell an die Mäßigung der Republikaner scheint es fast, als wenn Gambetta sich bereits mit dem Gedanken der Proclamation der definitiven Republik durch die gegenwärtige Kammer vertheilt hätte.

**Rom, 21. Mai.** Die Deputirtenkammer verwarf mit 179 gegen 157 Stimmen den Antrag Mancinis auf vollständige Ausweisung der Jesuiten. Hierauf folgte die Debatte über den Antrag Debona's auf Ausschließung des Jesuitengenerals von den den Ordensgeneralen zugestandenen Begünstigungen. — In einer im Vatikan gestern stattgehabten Versammlung der Cardinale wurde

bezüglich der vom päpstlichen Stuhle dem Klostergebet gegenüber zu beobachtenden Haltung beschloffen: Der päpstliche Stuhl müsse jede Bejahung zur Erhaltung seiner Beziehungen mit den fremden Ordenshäusern ablehnen. Die Ordensgeneralen müßten von dem Rechte freier Association Gebrauch machen, die katholische Kirche Italiens endlich müsse sich organisiren, um den Liberalismus zu bekämpfen.

**Perpignan, 21. Mai.** Einer Meldung aus Cervera vom 19. d. zufolge hätten Tristany, Canals und Prinz Alphonso den Flecken Sanahuja nach lebhafter Vertheidigung durch 150 Freiwillige genommen. Die Freiwilligen hätten sich unter der Bedingung der Schonung ihres Lebens ergeben, seien aber trotzdem erschossen worden.

In der Spanischen Regierung und in der Spanischen Kammer sind die radikalsten Ansichten vertreten und trotzdem dürfte es doch schwer sein, die Spanische Verfassung noch freier zu machen. Dieselbe steht bereits auf der Grenze; noch etwas mehr, und an Stelle der freien Gesetzgebung und der freien Verfassung ist Willkür und Anarchie getreten. Castelar, der große edle Republikaner, sängt schon an unpopulär zu werden und man erzählt von ihm das Wort: „meine politischen Freunde verfolgen das Ideal einer Regierung, unter der ich als Reactionär gehakt werden müßte.“ — Don Carlos hat seinen Bandenführer Dorregaray zu dem einzig nennenswerthen Erfolg, welcher sich auf Carlissischer Seite nicht als leere Windbeutelerei herausgestellt hat, bekanntlich beglückwünscht. Nach der „N. fr. Pr.“ verspricht Don Carlos „seinen Braven“, ihnen demnächst zu danken, denn er „brenne vor sich steigendem Verlangen, die herben Mühen des Krieges mit ihnen zu theilen.“ Er habe die patriotischen Bitten sich fügen müssen“ und leide unendlich in seiner fieberhaften Entfernung von jeder Gegend, wo geschossen werde. Aber „bald — o Glück! — werde ich nicht mehr leiden.“ Weiter heißt es: „Es genügt nicht, den Herzog von Moskathron zu haben, man muß auch die Revolution enthronen und sie für immer in unserm Vaterlande vernichten.“ Sol das wird geschehen! — Diesen Humberg, Ballon läßt der Gesalbte selgen, natürlich wie immer von der Grenze der Pyrenäen.

Die Nachrichten aus Paraguay lauten dem „Buenos Ayres Stadard“ zufolge widersprechend. Von einer Seite wird behauptet, daß im ganzen Lande Revolution herrsche, während von anderen Seiten behauptet wird, daß Caballero mit 1500 Mann noch immer im Lande stehe. In Asuncion haben zahlreiche Verhaftungen stattgefunden, und man sagt in dieser Stadt, daß nur die Anwesenheit Brasillanischer Truppen daselbst die Existenz der Paraguianischen Regierung garantire, und daß, sobald die Garnison abziehe, nichts mehr sicher sein würde.

**Konstantinopel, 21. Mai.** Dem Vernehmen nach unterhandelte Lessps mit dem russischen Botschafter, General Ignatjew, wegen Concession einer von Rußland durch Centralasien nach Indien führenden Eisenbahn, deren Ausgangspunkte Drenburg einer, Beschwärer andererseits wären. Lessps soll von den ersten Verhandlungen befriedigt sein und demnächst offiziell der russ. Regierung das Projekt unterbreiten wollen. Wie es heißt, wird derselbe eine Karte mit Bahntrasse auf der Weltausstellung exponiren.

**Newyork, 19. Mai.** Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist in Panama eine Revolution ausgebrochen und hat ein Kampf zwischen der Miliz und den das stehende Heer bildenden Soldaten stattgefunden. Der Admiral Steedmann, welcher sich mit dem Kriegsschiffe „Cajapala“ dort befindet, hat das Eigenthum der Ausländer unter seinen Schutz genommen und beiden Parteien den Rath gegeben, Oberst Bernet zum Präsidenten zu ernennen. Die „Médicos“ sind wieder entwischt. Es waren alle Vorbereitungen getroffen, um ihre Position zu bombardiren, und die Truppen schon angreifsbereit, als es den Indianern gelang, auszubrechen. Die Verfolgung hat von Neuem begonnen.

**Verßen.** Die Londoner „Times“ berichtet ihre Mittheilung über die in Aussicht genommene Höhe der europäischen Reisekosten des Schah's dahin, daß dieselben auf 200,000 £fr. (nicht 5 Millionen) normirt seien. Wahrscheinlich habe man in dem betreffenden Telegramm „Pfund Sterling“ für Francs gesetzt.

Die Frauen in Japan werden von jetzt ab die alte häßliche Mode des Zähneklärens und Abstrahens ihrer Augenbraunen bei ihrer Verheirathung gewiß aufgeben, da die Kaiserin von Japan, mit gutem Beispiel vorangehend, diese alte Unsitte außer Acht gelassen hat.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 38 Kr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

**№ 60.**

**Dienstag den 27. Mai**

**1873.**

## **Bekanntmachungen.**

Schorndorf.

Als Bezirks-Agent des Auswandererbeförderungs-Geschäfts von A. Starke in Stuttgart wurde an Stelle des abgegangenen Geometers Benz heute bestätigt:

**Seb. Huss, Photograph in Schorndorf.**

Den 23. Mai 1873.

Königl. Oberamt. Schindler.

## **Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.**

Die Gemeinde Steinberg hat das ihr zustehende Waldstreuerecht in den Staatswaldungen Reizenbühl, Tannenwäldle, Burgsteig, Kreuzthalen, Gaisgurgel, Fachsenhof, Steingrube, Bronngrehen und Geigelsberg im Revier Rudersberg zur Ablösung angemeldet und ergeht daher auf Grund von Art. 66 resp. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 an die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Waldstreuerechte ruhen und nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, die Aufforderung, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Capital

**innen fünf und vierzig Tagen**

geltend zu machen, unter dem Anfügen, daß im Versäumnisfalle die bezeichneten Rechte auf den Ablösungsschilling nicht übergehen, sondern die Inhaber derselben sich lediglich an die waldberechtigte Gemeinde zu halten haben.

Den 21. Mai 1873.

Königl. Oberamt. Schindler.

## **Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.**

Die Gemeinde Steinberg hat das ihr zustehende Waldrecht in den Staatswaldungen der Reviere Rudersberg und Schorndorf zur Ablösung angemeldet und ergeht daher auf Grund von Art. 66 resp. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 an die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Waldrechte ruhen und nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, die Aufforderung, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Capital

**innen fünf und vierzig Tagen**

geltend zu machen, unter dem Anfügen, daß im Versäumnisfalle die bezeichneten Rechte auf den Ablösungsschilling nicht übergehen, sondern die Inhaber derselben sich lediglich an die waldberechtigte Gemeinde zu halten haben.

Den 23. Mai 1873.

Königl. Oberamt. Schindler.

## **Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.**

Die Heiligengemeinde Reklinsberg hat das ihr zustehende Streurecht in den Staatswaldungen Farnhalde, Schulzenhan, Sanddöbel, Heckerle, obere und untere Reckhecke, Bnoch und Brandspitz im Revier Rudersberg zur Ablösung angemeldet und ergeht daher auf Grund von Art. 66 resp. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 an die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Streurechte ruhen und nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, die Aufforderung, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Capital

**innen fünf und vierzig Tagen**

geltend zu machen, unter dem Anfügen, daß im Versäumnisfalle die bezeichneten Rechte auf den Ablösungsschilling nicht übergehen, sondern die Inhaber derselben sich lediglich an die streuberechtigte Gemeinde zu halten haben.

Den 23. Mai 1873.

Königl. Oberamt. Schindler.

## **Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.**

Die Gemeinde Aspergle hat das ihr zustehende Waldstreuerecht in den Staatswaldungen Ransbach, im Revier Gerabfetten, sowie Farnhalde und Säfersgehren, im Revier Rudersberg, zur Ablösung angemeldet und ergeht daher auf Grund von Art. 66 resp. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 an die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Waldstreuerechte ruhen und nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, die Aufforderung, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Capital